

Methodische Hinweise - Aktualisierung der Bevölkerungsprognose für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock bis 2040

Die Kommunale Statistikstelle hat die Bevölkerungsprognose der Hanse- und Universitätsstadt Rostock auf Grundlage der Melderegisterdaten der Jahre 2015 bis 2025 fortgeschrieben. Die Berechnung erfolgte nach den in den Vorjahren angewandten methodischen Standards, um die Vergleichbarkeit der Ergebnisse langfristig sicherzustellen. Die aktuelle Fortschreibung berücksichtigt insbesondere folgende Entwicklungen:

- Die stärkste Anpassung betrifft die Geburtenentwicklung, da die Geburtenzahlen bereits im vierten Jahr in Folge deutlich rückläufig sind¹.
- Für die aktuelle Prognose werden im Vergleich zur Vorjahresberechnung leicht positivere Wanderungsannahmen zugrunde gelegt.

Die Annahmen der Bevölkerungsprognose wurden auf Grundlage der aktuellen Entwicklungen in Rostock sowie unter Einbeziehung amtlicher Daten des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern und bundesweiter demografischer Entwicklungen aktualisiert.

Tabelle 1: Anpassungen im Vergleich zur Prognoseberechnung 2024

Bereich	Annahme 2026	Wesentliche Anpassung gegenüber 2024
Geburten	Geburtenziffer langfristig leicht steigend; durchschnittliches Gebäralter stabil	deutlich niedrigere Geburtenannahmen aufgrund anhaltend rückläufiger Geburtenzahlen
Wanderungen	weiterhin positive Wanderungssalden	gegenüber 2024 leicht positivere Entwicklung angenommen
Lebenserwartung	weiterhin moderat steigend	keine wesentlichen Anpassungen erforderlich

Die Wanderungsannahmen orientieren sich wie in den Vorjahren an Durchschnittswerten des Basiszeitraums 2016 bis 2025. Es wurden vier Varianten berechnet:

- eine mittlere Variante als wahrscheinlichste Entwicklung,
- eine optimistische und pessimistische Variante zur Abbildung möglicher Entwicklungsspielräume,
- sowie eine natürliche Variante ohne Wanderungsbewegungen.

Die natürliche Variante stellt kein realistisches Szenario dar und dient ausschließlich dazu, die Auswirkungen von Alterung sowie Geburten- und Sterbegeschehen ohne den ausgleichenden Effekt der Wanderung sichtbar zu machen.

¹ Diese Entwicklung zeichnete sich bereits im neu aufgebauten Geburtenmonitoring der Kommunalen Statistikstelle ab:

<https://rathaus.rostock.de/Statistik/Geburtenmonitoring/Geburtenmonitoring.html>

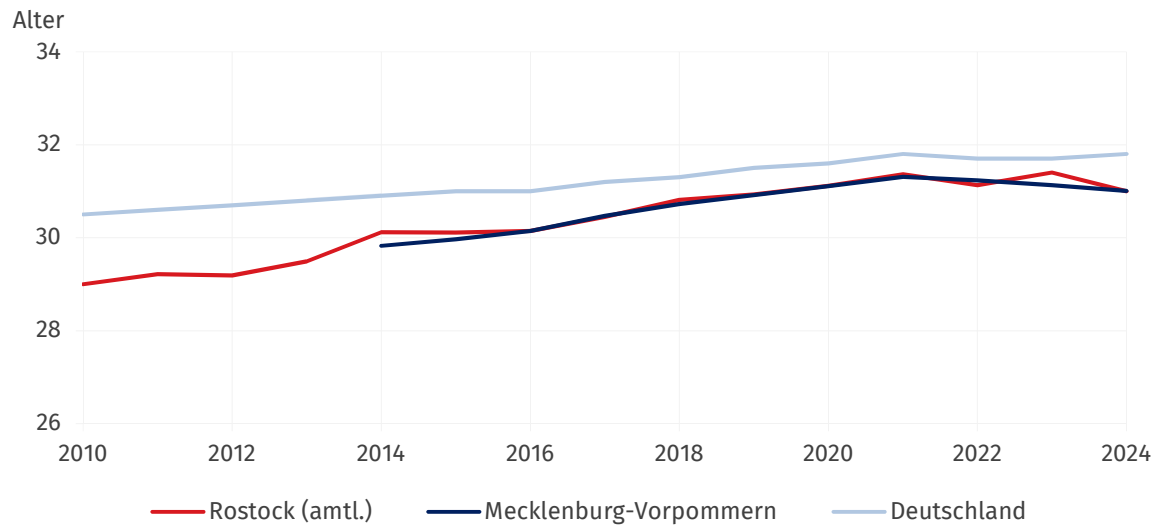
Tabelle 2: Methodik und Annahmen der aktualisierten Bevölkerungsprognose bis 2040

Methodik	
Basiszeitraum	2015-2025
Prognosehorizont	2040
Demografische Differenzierung	100 Altersgruppen und 2 Geschlechtergruppen
Datenquellen	
	Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern Melderegister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock Daten zur Bevölkerungsentwicklung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock: -Bevölkerungsbestand vom 31.12. der Jahre 2015 bis 2025 -Bevölkerungsbewegungen der Jahre 2016 bis 2025
Annahmen zur natürliche Bevölkerungsbewegung	
Geburten	
Durchschnittliches Gebäralter	konstant bei 30,5 Jahren
Zusammengefasste Geburtenziffer	leichter Anstieg auf 1,08 Kinder je Frau im Jahr 2040
Sterblichkeit	
Lebenserwartung bei Geburt	Männer: 80,7 im Jahr 2040 (+2,7 Jahre seit 2025) Frauen: 85,5 im Jahr 2040 (+1,2 Jahre seit 2025)
Annahmen zur räumliche Bevölkerungsbewegung	
Mittlere Variante	Leichte Verringerung des jährlichen Wanderungssaldos von 2025 (+1.069 Personen) bis 2033 auf Durchschnitt der Jahre 2016-2025* (1.062 Personen), danach bis 2040 konstant
Optimistische Variante	Verringerung des jährlichen Wanderungssaldos von 2025 bis 2033 auf das Durchschnittsniveau der höchsten 3 Jahre zwischen 2016-2025* (1.744°Personen), danach bis 2040 konstant
Pessimistische Variante	Verringerung des jährlichen Wanderungssaldos von 2025 bis 2030 auf das Durchschnittsniveau der niedrigsten 3 Jahre zwischen 2016-2025*(848 Personen), danach bis 2040 konstant

* korrigiert um im Vergleich zu den Vorjahren zusätzlich zugewiesene Geflüchtete 2016 sowie um Geflüchtete aus der Ukraine 2022-2023

Bevölkerungsprognosen stellen modellgestützte Szenarien unter definierten Annahmen dar. Ziel ist nicht die exakte Vorhersage einzelner Jahreswerte, sondern die Bereitstellung einer belastbaren Grundlage für strategische Planungen. Die tatsächliche Entwicklung der Bevölkerung wird daher fortlaufend beobachtet und regelmäßig mit den Annahmen der Prognose abgeglichen.

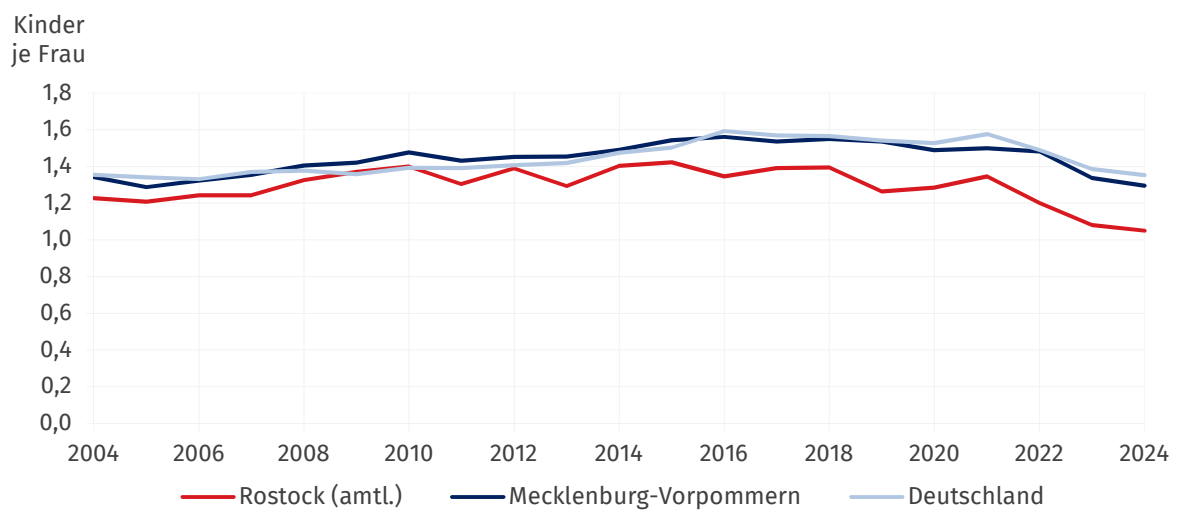
Abbildung 1: Entwicklung des durchschnittlichen Gebäralters der Mutter in Rostock, Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland 2010 bis 2024



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Destatis

Annahme: Das durchschnittliche Gebäralter bleibt stabil.

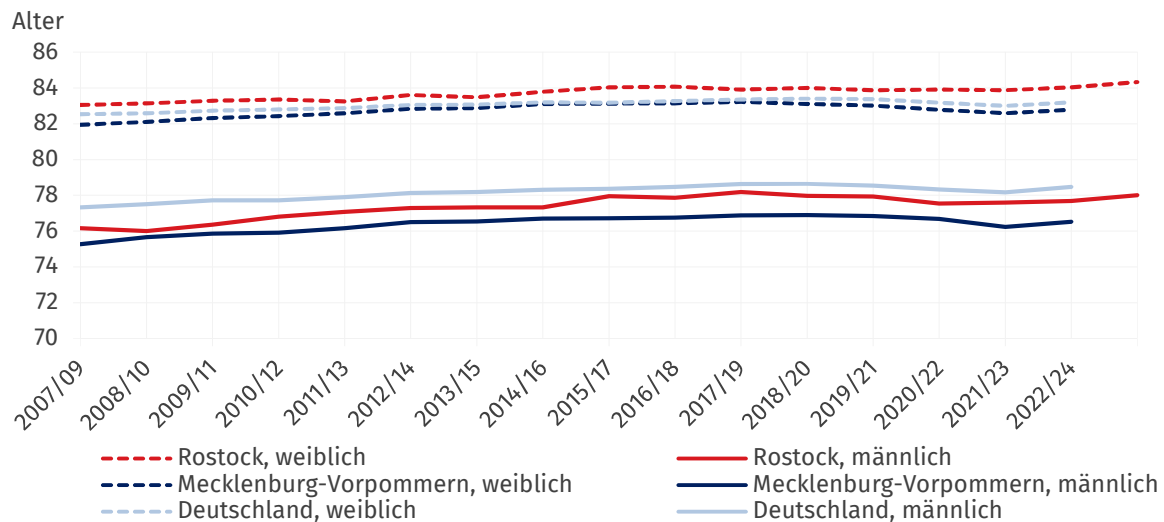
Abbildung 2: Entwicklung der Zusammengefassten Geburtenziffer in Rostock, Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland 2004 bis 2024



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Destatis

Annahme: Die Zusammengefasste Geburtenziffer steigt auf 1,08 Kinder pro Frau im Jahr 2040 an.

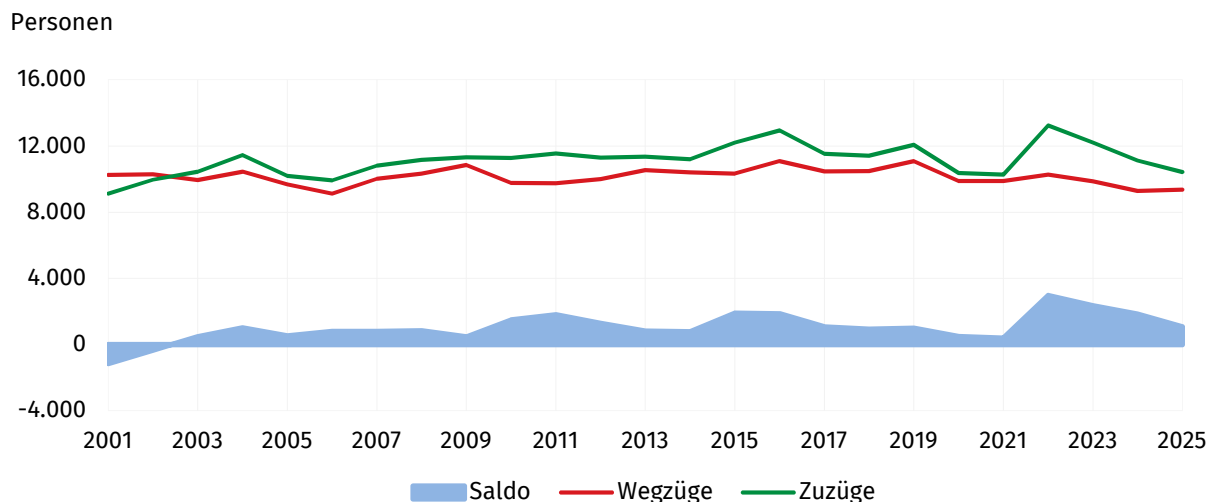
Abbildung 3: Entwicklung der Lebenserwartung in Rostock, Mecklenburg-Vorpommern und Deutschland



Quelle: Melderegister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Statistisches Bundesamt

Annahme: Die Lebenserwartung bei Geburt steigt bei Männern um 2,7 Jahre auf 80,7 und bei Frauen um 1,2 Jahre auf 85,5.

Abbildung 4: Räumliche Bevölkerungsbewegung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2001 bis 2025



Quelle: Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Melderegister der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Annahme mittlere Variante: Der Wanderungssaldo erreicht bis 2033 den Durchschnitt der Jahre 2016-2025* von 1.062 Personen. Ab 2033 bleibt der Wanderungssaldo konstant.

* korrigiert um erhöhte Zuweisungen Geflüchteter 2016 sowie um geflüchtete Ukrainer*innen 2022 + 2023

Tabelle 3: Zuzüge und Fortzüge der Hanse- und Universitätsstadt Rostock 2003 bis 2025

Jahr	Zuzüge	Fortzüge	Wanderungssaldo
2003	10.441	9.950	491
2004	11.451	10.446	1.005
2005	10.199	9.671	528
2006	9.928	9.128	800
2007	10.813	10.019	794
2008	11.166	10.339	827
2009	11.321	10.848	473
2010	11.273	9.775	1.498
2011	11.553	9.755	1.798
2012	11.295	10.009	1.286
2013	11.355	10.538	817
2014	11.199	10.414	785
2015	12.212	10.323	1.889*
2016	12.938	11.081	1.857*
2017	11.532	10.460	1.072
2018	11.420	10.496	924
2019	12.070	11.085	985
2020	10.377	9.888	489
2021	10.272	9.892	380
2022	13.245	10.268	2.977*
2023	12.205	9.865	2.340*
2024	11.124	9.282	1.842
2025**	10.433	9.364	1.069
Durchschnitt 2016-2025*			1.062

* in Berechnung korrigiert um erhöhte Zuweisungen Geflüchteter in den Jahren 2015 + 2016 sowie um geflüchtete Ukrainer*innen 2022 + 2023

** vorläufige Werte laut Melderegister